

WERNER MÜCHER



Die  
des **ZEIT**  
**ENDES**



# Die Zeit des Endes

Werner Mücher

**Daniel** 

„Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird kein Licht sein; die Gestirne werden sich verfinstern. Und es wird *ein* Tag sein (er ist dem HERRN bekannt), nicht Tag und nicht Nacht; und es wird geschehen zur Zeit des Abends, da wird es Licht sein ... Und der HERR wird König sein über die ganze Erde“ (Sacharja 14,6–9).

Die Bibelzitate stammen aus der überarbeiteten Elberfelder Übersetzung (Edition CSV Hückeswagen) 3. Auflage 2009.

5., leicht überarbeitete Auflage 2014

© Daniel-Verlag

Lychener Str. 7, OT Retzow

17279 Lychen

[www.daniel-verlag.de](http://www.daniel-verlag.de)

Satz: Daniel-Verlag

Umschlaggestaltung: Jürgen Benner, ideegrafik

Druck und Bindung:

ISBN 978-3-935955-89-8

# Inhalt

Einführung .....	7
Zeitpunkte .....	9
Die Erfüllung endzeitlicher Prophetie hat bereits begonnen – der Staat Israel .....	10
Die Entrückung aller wahren Gläubigen .....	12
Die Wohnungen im Vaterhaus .....	16
Die Stunde der Versuchung .....	17
Die letzte Jahrwoche Daniels .....	20
Komm hier herauf! .....	25
Der Sturz Satans aus dem Himmel .....	27
Der Antichrist .....	30
Die große Drangsal .....	35
Wer ist Assyrien? .....	41
Der König des Nordens .....	44
Das Tier – oder: ein „vereinigtes Europa“ .....	47
Die Schlacht in Harmagedon .....	51
Christus rechnet mit den beiden Tieren und ihren Vasallen ab .....	54
Nochmals der König des Nordens .....	57
Christus erscheint auf dem Ölberg .....	58
Gericht an den Nachbarvölkern Israels .....	61
Was geschieht mit Russland? .....	63
Das Gericht an den Lebendigen .....	65
Das tausendjährige Friedensreich .....	68
Der große weiße Thron – das Gericht der Toten .....	75
Der zukünftige ewige Zustand .....	78
Ausklang .....	81
Schluss .....	84
Anhang I: Schema der zeitlichen Reihenfolge .....	87
Anhang II: Übersicht über Offenbarung 2 und 3 (die sieben Sendschreiben) .....	88

Anhang III: Übersicht über die Gerichte in der Offenbarung (die Siegel-, Posaunen- und Schalengerichte) .....	89
Anhang IV: Karte: Das Römische Reich .....	90
Anhang V: Karte: Der Vordere Orient .....	91
Anhang VI: Karte: Israel heute .....	92
Anhang VII: Bibliographie .....	93

## Einführung

Die Welt verändert sich mit großer Geschwindigkeit. In den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts haben gewaltige Umwälzungen in Osteuropa stattgefunden. Der Eisernen Vorhang samt der Berliner Mauer fiel und die Wiedervereinigung Deutschlands vollzog sich sehr schnell.

Immer mehr tritt Israel in den Brennpunkt des weltweiten Geschehens. Es ist noch keine drei Jahre her, dass der sogenannte arabische Frühling ausbrach. Anfänglich war die weltweite Begeisterung über die Veränderungen groß, inzwischen gibt es in einigen Ländern zum Teil bürgerkriegsähnliche Zustände. Die Gefahr einer atomaren Auseinandersetzung zwischen Iran und Israel ist nicht gebannt. Wird es zu einem dauerhaften Friedensvertrag zwischen Israel und den Palästinensern kommen? Die Nachbarn Israels nehmen in den biblischen Prophezeiungen einen beträchtlichen Raum ein.

Außerdem schaut die ganze Welt zurzeit auf Europa. Bleibt der Euro die gemeinsame Währung der siebenzehn Staaten, die eine Währungsunion bilden? Müssen einige Länder nicht den Bankrott anmelden? Behält der Euro seinen Wert oder gibt es irgendwann sogar eine Währungsreform? Wie wirken sich die finanzpolitischen Veränderungen auf die übrige Welt aus? Bekommen die USA ihre Finanzen in den Griff? Bleiben das Wachstum und die Finanzsituation in China stabil? Wie geht alles weiter?

Manche sind sehr erstaunt, wenn man ihnen sagt, dass man über die künftigen Entwicklungen, insbesondere in Bezug auf Israel und Europa, etwas in der Bibel lesen kann.

Viele haben sicher bereits das eine oder andere Buch über Prophetie gelesen, doch manches war ihnen zu kompliziert oder sie haben die Einzelheiten wieder vergessen. Es ist mein Anliegen, in diesem Büchlein einen kurzen Überblick über die wesentlichen zukünftigen Ereignisse in ihrer möglichen Reihenfolge zu geben und damit nicht zuletzt bei jungen Lesern das Interesse für die biblische Prophetie zu wecken. Dazu möchte ich eine Reihe von Bibelstellen zitieren und in ihrem Zusammenhang auslegen, um so vor allem die Bibel selbst zu Wort kommen zu lassen. Daher ist es meine Bitte an jeden, der dieses Büchlein in die Hände bekommt, es zusammen mit der Bibel zu lesen.

Doch mein erstes Anliegen ist, dass alle, die von Herzen an unseren Herrn und Heiland glauben, Ihn freudig erwarten.

Marienheide, März 2014  
Werner Mücher



## Zeitpunkte

**„Von jenem Tag aber oder der Stunde weiß niemand, weder die Engel im Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater. Gebt acht, wacht und betet; denn ihr wisst nicht, wann die Zeit ist“ (Markus 13,32.33).**

Von jeher haben sich Menschen, die sich mit der biblischen Prophetie der Endzeit beschäftigt haben, die Frage gestellt, wann die noch ausstehenden Ereignisse denn nun geschehen werden. Die Antwort lautet: Wir wissen es nicht genau. Es kann morgen geschehen; es kann auch noch eine gewisse Zeit dauern. Die erste und wichtigste Frage ist daher für uns nicht, wann sich all die biblischen Prophezeiungen erfüllen werden, sondern ob wir zu jeder Zeit bereit sind, mit ihrer Erfüllung zu rechnen.

Dabei wollen wir auch nicht vergessen: Gott bringt zurzeit eine reiche Ernte ein. Tausende von Menschen bekehren<sup>1</sup> sich in Ländern wie China, Nordkorea, Südamerika usw. Gott tut ein gewaltiges Werk. Lasst uns ernstlich dafür beten, dass sich auch in anderen Ländern die Türen für das Evangelium noch einmal weit öffnen.

---

<sup>1</sup> Unter Bekehrung verstehen wir in diesem Büchlein nicht etwa einen Wechsel von einer Religion zu einer anderen, sondern die bewusste Annahme des Evangeliums Jesu Christi, die verbunden ist mit einem Schuldbekenntnis vor Gott und der gläubigen Annahme des Versöhnungswerkes Jesu Christi auf dem Kreuz.

## Die Erfüllung endzeitlicher Prophetie hat bereits begonnen – der Staat Israel

**„Von dem Feigenbaum aber lernt das Gleichnis: Wenn sein Zweig schon weich wird und die Blätter hervortreibt, so erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. Ebenso auch ihr, wenn ihr dies alles seht, so erkennt, dass es nahe an der Tür ist. Wahrlich, ich sage euch: Dieses Geschlecht wird *nicht* vergehen, bis dies alles geschehen ist“ (Matthäus 24,32–34).**

Seit Mai 1948 gibt es wieder einen Staat Israel, und das nach einer Unterbrechung von nahezu 1900 Jahren. Mit der Staatsgründung Israels hat die Erfüllung der endzeitlichen Prophetie der Bibel in gewissem Sinn ihren Anfang genommen. Eine der deutlichsten Schriftstellen dafür finden wir in Matthäus 24, wo der Herr Jesus in den letzten Tagen seines Erdenlebens über die Zukunft des Volkes Israel gesprochen hat.

Seine Jünger hatten Ihn gefragt, woran sie erkennen könnten, wann Er wiederkäme. Der Herr nannte ihnen auf diese Frage hin jedoch keinen genauen Zeitpunkt, sondern sprach u. a. über den Feigenbaum als ein Zeichen. Wer das Matthäusevangelium studiert, wird sehen, dass der Feigenbaum ein Bild vom Volk Israel ist (Matthäus 21,18–21; vgl. Joel 1,7; Römer 11). Sehr deutlich wird das durch den Ausspruch: „Dieses Geschlecht<sup>2</sup> wird nicht vergehen, bis ...“ (V. 34), der

---

<sup>2</sup> Der Ausdruck „Geschlecht“ kann zwar mit „Generation“ übersetzt werden, aber das ist hier nicht die Bedeutung (vgl. z. B. 5Mo 32,5.20; Ps 12,8; Mt 11,16; 12,39–45; 23,36; Apg 2,40).

sich eindeutig auf das Volk Israel bezieht. 2000 Jahre Geschichte beweisen die Wahrheit dieser Worte. Wie viele Völker haben schon versucht, dem Volk Israel den Garaus zu machen, und viele versuchen es noch immer! Eins der abscheulichsten Beispiele dafür ist das, was das deutsche Volk im vergangenen Jahrhundert den Juden angetan hat. Das treibt uns als Deutschen noch heute die Schamröte ins Gesicht.

Die Zweige des Feigenbaums würden also einmal weich werden und Blätter hervortreiben. Ja, die Zweige sind bereits weich geworden und haben Blätter hervorgetrieben, denn dieses Bild bezieht sich auf die *nationale* Wiederherstellung des Volkes Israel. Doch einmal wird der Augenblick kommen, wo der Feigenbaum reife Früchte für Gott bringen wird; dann wird Israel auch *geistlich* wiederhergestellt sein. Und diese Zeit wird nicht mehr lange auf sich warten lassen, denn wir erkennen heutzutage deutlich, „dass der Sommer nahe ist“.

Im Buch des Propheten Hesekiel finden wir in Kapitel 37 eine ausführliche bildhafte Beschreibung der *nationalen* und der darauffolgenden *geistlichen* Wiederherstellung Israels. Dort sieht Hesekiel Totengebeine, die zusammenrücken und mit Sehnen, Fleisch und Haut überzogen werden: Das ist die nationale Wiederherstellung (V. 1–8). Die anschließende geistliche Wiederherstellung geschieht, wenn der Odem Gottes das Volk anhauchen wird und es auf diese Weise zum Leben erweckt (V. 9–14).

Es gibt zahllose weitere Stellen im Wort Gottes, die dieses grandiose Ereignis der Wiederherstellung des

Volkes Israel beschreiben. So sicher, wie sich ein Teil dieser Vorhersagen bereits erfüllt hat, so sicher werden sich auch all die anderen Vorhersagen erfüllen. Wenn es etwas Zuverlässiges im Wandel der Zeiten gibt, dann ist es das Wort Gottes.

Das Volk Israel ist und bleibt das Volk Gottes, auch wenn Gott für eine Zeit harte Wege mit ihm gehen muss, weil es Ihm nicht gehorsam war. Der preußische König Friedrich der Große soll einmal seinen Hofmarschall aufgefordert haben, ihm einen Beweis für die Existenz Gottes zu geben. Darauf war dessen kurze Antwort: „Majestät, die Juden!“

Die brennende Frage ist nun: Was wird wohl als Nächstes geschehen?

## **Die Entrückung aller wahren Gläubigen**

**„Wir wollen aber nicht, Brüder, dass ihr, was die Entschlafenen betrifft, unwissend seid, damit ihr nicht betrübt seid wie auch die Übrigen, die keine Hoffnung haben. Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird auch Gott die durch Jesus Entschlafenen mit ihm bringen. (Denn dieses sagen wir euch im Wort des Herrn, dass wir, die Lebenden, die übrig bleiben bis zur Ankunft des Herrn, den Entschlafenen keineswegs zuvorkommen werden. Denn der Herr selbst wird mit gebietendem Zuruf, mit der Stimme eines Erzengels und mit der Posaune Gottes vom Himmel herabkommen, und die Toten in Christus werden zuerst auferstehen;**

**danach werden wir, die Lebenden, die übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden in Wolken dem Herrn entgegen in die Luft; und so werden wir allezeit bei dem Herrn sein. So ermuntert nun einander mit diesen Worten)**“ (1. Thessalonicher 4,13–18).

Die Entrückung der Gläubigen durch den Herrn selbst ist das nächste Ereignis, das geschehen wird, und damit wollen wir uns jetzt beschäftigen. Es gibt meines Erachtens kein Ereignis, das noch vorher geschehen müsste.<sup>3</sup>

Der Anlass für den Apostel Paulus, darüber zu schreiben, war eine Unklarheit, die die Gläubigen in Thessalonich hatten. Sie hatten offensichtlich zu einem früheren Zeitpunkt von dem Apostel gehört (als er sich für eine Zeit unter ihnen aufhielt), dass Jesus wiederkommen würde. Das war die Hoffnung der Gläubigen damals und auch die des Apostels Paulus, denn er schreibt: „*wir, die Lebenden*“. Das Kommen Christi sollte die stete Erwartung aller Gläubigen sein. Diese Hoffnung ist eine Quelle der Kraft und der Freude.

Nun waren seit seinem Aufenthalt in Thessalonich einige der Gläubigen dort entschlafen, und die Hinterbliebenen waren betrübt, dass die Entschlafenen

---

<sup>3</sup> Viele bibeltreue Christen warten zwar auf die Errichtung eines Tempels in Jerusalem, wo orthodoxe Juden wieder opfern werden. Ich halte es nicht für ausgeschlossen, dass es sich bei diesem Tempel um ein Gebäude handelt, das nur vorübergehend zum Zweck der Opferung genutzt wird. Jedenfalls spricht Paulus von einem „Tempel“, in den der Antichrist sich setzen und in dem er sich als Gott verehren lassen wird (2. Thessalonicher 2,4). Sogar wenn ein neuer Tempel gebaut würde, so wäre das keinesfalls der endgültige Tempel, der nach der Beschreibung in Hesekiel 40–48 erst im Tausendjährigen Reich errichtet werden wird.

das Kommen Christi nicht miterleben würden. Paulus schreibt ihnen als Antwort auf die Frage, was mit den Entschlafenen geschehen würde, dass Gott die „durch Jesus Entschlafenen“ mit Ihm bringen würde. Wenn Christus aus dem Himmel wiederkäme, um das Reich zu errichten, würden alle durch den Herrn Entschlafenen zusammen mit Ihm kommen. Dafür würde Gott sorgen. Das bedeutet, dass diese entschlafenen Gläubigen also, um dann mit Ihm kommen zu können, vorher auferweckt werden und bei Ihm sein müssen. Wie das geschehen wird, wird in dem oben zitierten Abschnitt aus 1. Thessalonicher 4 weiter erklärt.

Zuerst einmal sagt der Apostel, dass er darüber eine besondere Offenbarung, ein „Wort des Herrn“, empfangen habe. Schaut man sich diese Stelle genau an, erkennt man, dass hier zweimal von einem Kommen die Rede ist: Jesus wird wiederkommen, wobei Gott die durch Ihn Entschlafenen mit Ihm bringen wird. Aber zuvor wird Er kommen, um sie zu „entrücken“, das heißt also, um sie zuerst einmal zu sich zu holen (V. 17), bevor Er dann zu einem späteren Zeitpunkt mit ihnen erscheint (vgl. 2. Thessalonicher 1,10; Sacharja 14,5).

Bei diesem Kommen zur Entrückung wird der Herr zwei Gruppen von Gläubigen zu sich in den Himmel aufnehmen: einerseits die entschlafenen und dann auferweckten Gläubigen und andererseits die zu diesem Zeitpunkt auf der Erde lebenden Gläubigen, die zuvor verwandelt werden.<sup>4</sup>

---

<sup>4</sup> Sowohl die Auferstehung als auch die Verwandlung haben Bezug auf den Leib der Gläubigen. In der Auferstehung bzw. Verwandlung werden sie einen neuen Leib, den Herrlichkeitsleib, empfan-

Die dann auf der Erde lebenden Gläubigen werden den Entschlafenen nicht zuvorkommen, weil der Herr Jesus zuerst den entschlafenen Gläubigen mit mächtigem Zuruf gebieten wird, aufzuerstehen. Eine unzählbar große Schar von Menschen wird auferstehen, und zwar alle wahrhaft Gläubigen vom Beginn der Menschheit an bis zu dem letzten kurz zuvor Entschlafenen. Das ist die Vollendung aller Gläubigen, sowohl aus der Zeit des Alten als auch des Neuen Testamentes, von der es in Hebräer 11,40 heißt, dass die Gläubigen des Alten Testamentes nicht ohne „uns“ (die Gläubigen des Neuen Testamentes) vollkommen gemacht (oder: vollendet) werden würden.

Nach der Auferweckung aller Entschlafenen wird – nahezu zeitgleich – in einem Nu, in einem Augenblick<sup>5</sup> die Verwandlung der lebenden Gläubigen geschehen und sofort im Anschluss daran wird die gemeinsame Entrückung aller stattfinden.

Die Begegnung mit dem Herrn Jesus wird in den Wolken stattfinden, unsichtbar für die Augen all der Menschen, die nicht an Christus geglaubt haben und nun zurückbleiben. Von dieser Heimholung hatte auch der Herr Jesus selbst gesprochen, als Er noch auf der Erde war.

---

gen, dessen „Samenkorn“ der irdische Leib ist. Seele und Geist, die beim Tod vom Leib getrennt wurden und in der Zwischenzeit im Paradies waren, werden in diesem Augenblick mit dem Herrlichkeitsleib vereint.

<sup>5</sup> Die englische Bibelübersetzung von J. N. Darby hat hier den Ausdruck „in the twinkling of an eye“ (bei einem Augenzwinkern). Diese Ereignisse werden im Bruchteil einer Sekunde geschehen.

## Die Wohnungen im Vaterhaus

**„Euer Herz werde nicht bestürzt. Ihr glaubt an Gott, glaubt auch an mich! In dem Haus meines Vaters sind viele Wohnungen; wenn es nicht so wäre, hätte ich es euch gesagt; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu bereiten. Und wenn ich hingehere und euch eine Stätte bereite, so komme ich wieder und werde euch zu mir nehmen, damit, wo *ich* bin, auch *ihr* seiet“** (Johannes 14,1–3).

Diese Worte hat der Sohn Gottes in der letzten Nacht vor seinem Sterben am Kreuz zu seinen Jüngern gesagt. Es sind seine Abschiedsworte an sie, die ihn während mehrerer Jahre begleitet hatten. Er würde sterben, auferstehen und zu seinem Vater in den Himmel zurückkehren, von woher Er ja auch gekommen war. Nach seiner Himmelfahrt würde Er für sie nicht mehr sichtbar sein, sondern sie müssten an ihn glauben, wie sie auch an Gott glaubten, den sie nie gesehen hatten. Und dann sagte Er ihnen als einen besonderen Trost – ohne nähere Umstände zu nennen oder über eine bestimmte Zeit zu sprechen –, dass Er wiederkommen würde, um sie (und mit ihnen alle, die an Christus glauben würden) zu sich in das Haus seines Vaters heimzuholen.

Stellen wir uns das einmal vor: In einem sehr kurzen Augenblick werden plötzlich Millionen von Menschen nicht mehr hier auf der Erde sein! Und es waren sicherlich nicht die schlechtesten, wenn sie auch „merkwürdige Ideen“ vertraten, wie man meinte ...



Hast du, lieber Leser, die Gewissheit, dass du zu denen gehörst, die entrückt werden, wenn unser Herr Jesus Christus kommt, um die Verheißung der Entrückung zu erfüllen?

Wir wollen nun weitere Stellen im Wort Gottes aufschlagen, um zu sehen, was nach diesem so entscheidenden Ereignis geschehen wird. In der nächsten Schriftstelle finden wir zugleich einen Beweis dafür, dass die Entrückung vor dem Hereinbrechen furchtbarer Gerichte Gottes über die Erde stattfinden wird.<sup>6</sup>

## Die Stunde der Versuchung

**„Weil du das Wort meines Ausharrens bewahrt hast, werde auch *ich* dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die über den ganzen Erdkreis kommen wird, um die zu versuchen, die auf der Erde wohnen. Ich komme bald“** (Offenbarung 3,10.11).

Wir wollen uns auch jetzt zuerst fragen, in welchem Zusammenhang dieser Vers steht. Das ist immer ein wichtiger Grundsatz gesunder Schriftauslegung.

---

<sup>6</sup> Viele Christen glauben nicht, dass die Entrückung aller Kinder Gottes vor der Gerichtsperiode stattfindet. Ich hoffe, im weiteren Verlauf deutlich zu machen, dass das Wort Gottes klare Hinweise auf die Entrückung vor dieser Zeit enthält. Siehe dazu die Artikel „14 Gründe für die Entrückung der Gläubigen vor der Drangsal“ und „Die Entrückung — wie und wann?“ ([www.soundwords.de](http://www.soundwords.de)>Autoren>Lickley bzw. Mücher).

Die Offenbarung ist das einzige Buch im Neuen Testament, das ausschließlich prophetisch ist. Kapitel 1 ist nach einer kurzen Einleitung vor allem eine Beschreibung der Person Jesu Christi als des künftigen Richters. Die Kapitel 2 und 3 enthalten sieben kurze, aber äußerst inhaltsreiche Briefe an sieben Gemeinden, die zur Zeit der Abfassung des Buches der Offenbarung in Kleinasien (einer damaligen römischen Provinz) bestanden. Hinter der historischen Bedeutung dieser sieben Briefe steckt ein tieferer Sinn: Sie sind eine „Miniatur-Kirchengeschichte“, die uns in sieben Abschnitten die Hauptlinien der Entwicklung der Kirche beschreibt (siehe Anhang II). Eine weitergehende Beschäftigung mit diesem Thema würde den Rahmen dieses Büchleins sprengen; darüber gibt es gute Literatur, die im Anhang VII aufgeführt ist.

Aus dem sechsten Brief, dem an die Gemeinde in Philadelphia, erfahren wir, dass der Herr Jesus die Gläubigen vor einer schweren, weltweiten Versuchung (oder: Erprobung seitens Gottes) bewahren wird.<sup>7</sup> Diese Versuchungs- oder Gerichtszeit wird in den

---

<sup>7</sup> Beachte den Ausdruck „vor der Stunde der Versuchung“ (*ek tes horas tou peirasmou*). Verfechter der Lehre, dass die Gläubigen doch noch die (oder einen Teil der) Zeit der großen Drangsal erleben werden, wollen die Präposition *ek* hier mit „aus“ übersetzen. Das ist zwar im Allgemeinen die richtige Wiedergabe von *ek*, trifft aber an dieser Stelle durchaus nicht den Sinn. Dann würde man hier vielmehr die Präposition „in“ oder „durch“ erwarten. Wenn man schon „aus“ übersetzen will, dann in dem Sinn von „aus [den Gefahren]“, was aber in dem Fall tatsächlich besser mit „vor“ übersetzt wird. Vergleiche hierzu folgende Stellen: „Jesus, der uns errettet von [ek] dem kommenden Zorn“ (1. Thessalonicher 1,10); „sondern dass du sie bewahrst vor [ek] dem Bösen“ (Johannes 17,15); „wenn ihr euch davor [ek] bewahrt“ (Apostelgeschichte 15,29).

nachfolgenden Kapiteln der Offenbarung ausführlich beschrieben. Auf einzelne Abschnitte daraus werden wir noch öfter zurückkommen.

Die Gerichte werden die Menschen treffen, „die auf der Erde wohnen“. Dieser Ausdruck kommt häufig im Buch der Offenbarung vor und bezeichnet die Menschen, deren Bleibe hier auf der Erde ist.<sup>8</sup> Ihre Interessen sind ausschließlich auf die Erde gerichtet. Von einer himmlischen Berufung der Gemeinde Gottes wollen sie nichts wissen. Eine Verheißung der Entrückung, wie Paulus sie beschrieben hat, oder die Heimholung in das Haus des Vaters, von der unser Herr gesprochen hat, ist ihnen entweder unbekannt oder entlockt ihnen ein mitleidiges Lächeln.

Für alle hingegen, die auf die Entrückung der Gläubigen warten, ja vielmehr auf ihren Herrn warten, der dann kommt, ist diese Schriftstelle ein weiterer Hinweis darauf, dass es kein Ereignis gibt, das vor der Entrückung noch zu geschehen hätte, geschweige denn, dass die Gläubigen der Gemeinde Gottes die Gerichtsperiode durchleben müssten.

Doch nun wollen wir sehen, was nach der Entrückung weiter auf der Erde geschieht. Dazu lesen wir einen Schriftabschnitt aus dem Buch des Propheten Daniel, der die gesamte Zeit der siebenzigjährigen babylonischen Gefangenschaft (ca. 606–538 v. Chr.) miterlebt hat.

---

<sup>8</sup> Wörtlich übersetzt heißt es: „die Bewohner der Erde“ (siehe Kap. 6,10; 8,13; 11,10; 13,8.12.14.14; 17,2.8).

## Die letzte Jahrwoche Daniels

**„70 Wochen sind über dein Volk und über deine heilige Stadt bestimmt, um die Übertretung zum Abschluss zu bringen und den Sünden ein Ende zu machen und die Ungerechtigkeit zu sühnen und eine ewige Gerechtigkeit einzuführen und Gesicht und Propheten zu versiegeln und ein Allerheiligstes zu salben. So wisse denn und verstehe: Vom Ausgehen des Wortes, Jerusalem wiederherzustellen und zu bauen, bis auf den Messias, den Fürsten, sind 7 Wochen und 62 Wochen. Straßen und Gräben werden wiederhergestellt und gebaut werden, und zwar in Drangsal der Zeiten. Und nach den 62 Wochen wird der Messias weggetan werden und nichts haben. Und das Volk des kommenden Fürsten wird die Stadt und das Heiligtum zerstören, und das Ende davon wird durch die überströmende Flut sein; und bis ans Ende: Krieg, Festbeschlossenes von Verwüstungen. Und er wird einen festen Bund mit den Vielen schließen für eine Woche; und zur Hälfte der Woche wird er Schlachtopfer und Speisopfer aufhören lassen. Und wegen der Beschirmung der Gräuel wird ein Verwüster kommen, und zwar bis Vernichtung und Festbeschlossenes über das Verwüstete ausgegossen werden“ (Daniel 9,24–27).**

Diesen sicherlich nicht leicht verständlichen Text wollen wir uns nun näher ansehen. Er ist von ausschlaggebender Bedeutung für das Verständnis der vielen prophetischen Aussagen, die sich auf die kur-

ze Zeitspanne zwischen der Entrückung der Gläubigen und dem Beginn des Tausendjährigen Reiches beziehen. Dieser Abschnitt gibt uns den Schlüssel zum Verständnis dieser so ereignisreichen Zeit in die Hand.

Statt umfangreicher Erklärungen gebe ich den Text sehr frei mit eigenen Worten und auslegenden Ergänzungen versehen wieder:

Vers 24: „70 Wochen von Jahren<sup>9</sup>, also 490 Jahre, wird es noch dauern, Daniel, was das Volk Israel und die Stadt Jerusalem betrifft. Danach wird die beständige Missachtung der Gesetze Gottes durch das Volk Israel aufhören und das beständige Sündigen des Volkes enden. Das Volk wird [ebenso wie alle wahren Christen in der heutigen Zeit] durch den Kreuzestod Christi Annahme bei Gott finden. Zur gleichen Zeit wird Gott ein ewiges Reich [das bedeutet hier: das Tausendjährige Reich], in dem Gerechtigkeit herrscht, einführen. Alle früheren Prophezeiungen werden dann in Erfüllung gehen. Der Tempel [wie er in Hesekiel 40–48 beschrieben ist] wird gebaut werden und wieder Gottes irdisches Heiligtum sein.“

Vers 25: „Beachte gut Folgendes: Die 490 Jahre beginnen mit dem Zeitpunkt, wo der Plan entsteht, die Stadt Jerusalem wieder aufzubauen [was tatsächlich im Jahre 445 v. Chr. geschah, als Nehemia vor den Kö-

---

<sup>9</sup> Es handelt sich hier um Wochen von Jahren und nicht von Tagen. Das wird durch 3. Mose 25,8 und nicht zuletzt durch die Deutung der vergangenen 69 Wochen in Vers 26 deutlich.

nig Artasasta – aus der Geschichte als Artaxerxes Longimanus bekannt – trat und ihm seinen Wunsch vortrug, die Stadt Jerusalem aufzubauen; siehe Nehemia 2]. Von diesem Zeitpunkt an gerechnet bis zur Zeit des Messias [d. i. der Gesalbte, griechisch: Christus] sind es 7 und 62, also 69 Jahrwochen oder 483 Jahre. Die Stadt Jerusalem wird in einer Zeit starker Bedrängnis wiederaufgebaut werden.“

Vers 26: „Nach den 62 Wochen wird Christus gewaltsam getötet [gekreuzigt] werden und nichts haben. Danach werden die Stadt Jerusalem und der Tempel durch ein Volk zerstört werden, dessen Herrscher auch in der Endzeit eine bedeutende Rolle spielen wird. Die Zerstörung wird sintflutartig stattfinden. Jerusalem wird dem Erdboden gleichgemacht werden [was im Jahre 70 n. Chr. geschah, als der römische Feldherr Titus die Stadt einnahm und der Tempel zerstört wurde]. Gott wird das Volk, das sich dann im Land Israel befindet, in alle Himmelsrichtungen zerstreuen. [Danach wird eine längere Zwischenzeit eingeschaltet, die hier nicht erwähnt wird.] Doch zur Zeit des Endes wird aufs Neue ein heftiger Krieg ausbrechen; es ist von Seiten Gottes fest beschlossen, dass schreckliche Verwüstungen stattfinden werden.“

Vers 27: „Das Römische Reich wird in Form eines ‚vereinigten Europas‘ wiedererstehen und einen gewaltigen Herrscher haben. Dieser Herrscher wird ein siebenjähriges Freundschaftsbündnis [oder: Verteidigungsbündnis] mit den Vielen schließen [der Mehr-

heit des jüdischen Volkes, die dann völlig von Gott abgefallen sein wird], die ebenfalls einen äußerst bemerkenswerten Herrscher in ihrer Mitte haben werden: den Antichrist. Der Antichrist wird ein enger Verbündeter des ‚römischen Herrschers‘ sein. Doch in der Mitte der letzten Woche [von Jahren, die noch an den 70 Wochen fehlt, also nach 3½ Jahren] wird der in Jerusalem von frommen Juden eingeführte Opferdienst zu einem jähen Ende kommen. [Das ist der Augenblick, wo Satan aus dem Himmel geworfen wird und der Antichrist sich in den Tempel setzt und als Gott anbeten lässt; vgl. Offenbarung 12,7–12 und 2. Thessalonicher 2]. Weil dieser schreckliche Götzendienst anstelle des Opferdienstes im Tempel eingeführt wird, wird Gott einen Verwüster in das Land Israel bringen, der das Gericht Gottes über die gottlosen Juden bringen und sie so ausrotten wird. Von Gott aus ist all das fest beschlossen, so dass es kein Entrinnen geben wird.“

Wir fassen diesen Abschnitt in seinen wesentlichen Punkten noch einmal zusammen:

1. Eine Zeitspanne von 490 Jahren wird für das Volk Israel vorhergesagt. Nach dieser Zeit beginnt das Friedensreich.
2. Nach 483 Jahren tritt jedoch eine Unterbrechung dieser Zeitspanne ein, und zwar nach dem Tod des Messias.
3. Allerdings werden nach der Kreuzigung des Messias noch die Stadt Jerusalem und der Tempel durch die Römer zerstört.